



Foto: Allianz pro Schiene/Kraufmann

Riesen-Lkw: Gefährlich, umweltschädlich, teuer

Demo: 25. August, 11-12 Uhr am Brandenburger Tor

Verkehrsminister Alexander Dobrindt befürwortet den Regelbetrieb für Riesen-Lkw in Deutschland. Solche Gigaliner verbilligen den Lkw-Verkehr und verlagern Güter von der umweltfreundlichen Schiene zurück auf die Straße – mit allen negativen Folgen für Arbeitsplätze, Verkehrssicherheit und die Infrastruktur.

Es ist Zeit zu handeln: Die Allianz pro Schiene hat für den 25. August zwischen 11 und 12 Uhr eine Demonstration am Brandenburger Tor angemeldet. Alle Mitgliedsverbände sind aufgerufen daran teilzunehmen. Je vielgestaltiger wir dort auftreten und je breiter der Widerstand sich artikuliert, desto mehr Gehör werden wir finden.

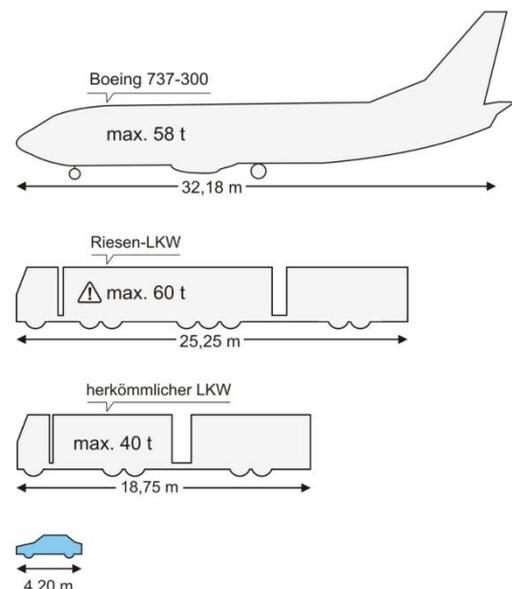
Soll Deutschland größere Lkw erlauben?

Über 25 Meter lang – solche Riesen-Lkw sollen zukünftig durch Deutschland und Europa rollen, fordern Interessenvertreter von Lkw-Herstellern und einzelnen Großspeditionen. Dies wären 6,50 Meter mehr als heute in der EU erlaubt. In den EU-Ländern, in denen diese Riesen-Lkw bereits fahren, wiegen sie 60 Tonnen und mehr.

Die Befürworter benutzen für ihre Riesen-Lkw viele verharmlosende Namen: Gigaliner, EuroCombi, Ökoliner, Lang-Lkw. Klingt beruhigend, doch der Vergleich zeigt: Ein solches Straßenungetüm ist schwerer als eine vollbetankte und mit 127 Passagieren vollbesetzte Boeing 737-300.

Umweltschädlich

Die Befürworter versprechen, der Riesen-Lkw würde die Straßen entlasten und die Umwelt schonen. Was sie bewusst verschweigen: Riesen-Lkw verbilligen den Straßentransport und führen deshalb zu einer massiven Verkehrsverlagerung von umweltfreundlichen Verkehrsträgern wie Binnenschiff und Eisenbahn auf die Straße. Tatsächlich bedeuten Riesen-Lkw mehr Verkehr auf der Straße und damit wachsende Umweltbelastungen – auch und gerade mehr CO₂. Umweltverbände aus ganz Europa lehnen Riesen-Lkw daher ab.



Fakt ist: Wer Riesen-Lkw zulässt, erzeugt mehr Verkehr auf der Straße – mit allen negativen Konsequenzen für Mensch und Umwelt.

Gefährlich

Europas Straßen würden durch eine Zulassung von Riesen-Lkw deutlich gefährlicher. Längere Lkw bedeuten: Längere Räumzeiten an Kreuzungen und Bahnübergängen, längere Überholwege und weniger Übersichtlichkeit für Autofahrer.

Schwerere Lkw bedeuten: Verheerende Folgen beim Zusammenprall mit anderen Fahrzeugen und beim Auffahren auf Stauenden. Heutige Leitplanken können Riesen-Lkw nicht aufhalten. Die ohnehin bestehenden Sicherheitsrisiken von Lkw werden durch die Zulassung von Riesen-Lkw noch verschärft. Riesen-Lkw bedrohen alle übrigen Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer. Verkehrssicherheitsorganisationen und Automobilclubs aus ganz Europa lehnen Riesen-Lkw daher ab.

Fakt ist: Ladungen in dieser Größenordnung gehören auf die umweltfreundlichere und sichere Schiene – nicht auf den Lkw.

Teuer

Die Straßeninfrastruktur in Europa ist nicht für den Einsatz von Riesen-Lkw ausgelegt. Für Fahrzeuge mit 60 Tonnen Gewicht müssen Brücken ersetzt oder verstärkt werden. Die Kosten hierfür sind immens: Die Europäische Kommission rechnet mit Kosten in Höhe von 46 Milliarden Euro allein für Autobahnbrücken.

Aber schon allein die Länge der Riesen-Lkw erfordert kostspielige Ausbaumaßnahmen: an Kreuzungen, Kreisverkehren, Bahnübergängen, Parkplätzen und Rastanlagen. Alle diese Kosten gingen zu Lasten der öffentlichen Kassen.

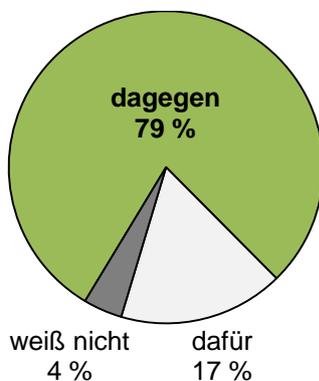
Fakt ist: Die immensen zusätzlichen Kosten bei der Straßeninfrastruktur muss die Allgemeinheit tragen – also der Steuerzahler.

Gigaliner kosten Arbeitsplätze

Gigaliner werden dazu führen, dass Gütertransporte in großem Maßstab von der Schiene auf die Straße verlagert werden. Tausende von Arbeitsplätzen bei den Bahnen stehen auf dem Spiel. Denn der Verlust im kombinierten Ladungsverkehr und im Einzelwagenverkehr trifft die Güterbahnen im Herz ihrer hochwertigen und arbeitsintensiven Tätigkeit.

Die Bürger lehnen Riesen-Lkw ab

Die große Mehrheit der Bürger ist gegen die Zulassung von Riesen-Lkw. Dies zeigen repräsentative Meinungsumfragen in wichtigen EU Mitgliedsstaaten.



Repräsentative forsa-Umfrage in Deutschland, Juli 2014.

Umfrageergebnisse

- Mit 79% lehnt die überwältigende Mehrheit der Bürger in Deutschland die Einführung von Riesen-Lkw ab.
- Auch in Frankreich ist die große Mehrheit der Menschen gegen überlange und überschwere Lkw – 81% lehnen eine Zulassung ab.
- Ähnlich denken auch die Bürger in Großbritannien: In einer Meinungsumfrage sprachen sich 75% gegen Riesen-Lkw aus.

Fakt ist: Die übergroße Mehrheit lehnt Riesen-LKW ab.

Welche Organisationen sind gegen Riesen-Lkw?

Verbände aus ganz Europa und aus allen Bereichen der Gesellschaft sind gegen Riesen-Lkw. Auf der Informationsplattform www.nomegatrucks.eu haben sich mehr als 240 Organisationen aus 25 Ländern als Gegner eingetragen. Zu diesen Organisationen gehören Umweltverbände, Gewerkschaften, Automobilclubs und Verbände aus der Transport- und Bahnbranche. Insgesamt repräsentieren sie mehr als 13 Millionen Einzelmitglieder in Europa.



NO MEGA TRUCKS ist eine Initiative der Organisationen Friends of the Earth Europe, European Transport Workers' Federation (ETF), Europäische Automobil Clubs (EAC) und Allianz pro Schiene.